

**Evangelisch-lutherischer Gottesdienst zum Selbermachen  
am Sonntag Okuli, 7. März 2021**

***Was Sie vorbereiten können:***

- *Suchen Sie sich in Ihrem Zuhause einen Platz zum Feiern des Gottesdienstes, wo sie sich wohl fühlen: beim Esstisch, im Wohnzimmer...*
- *Zünden Sie eine Kerze an.*
- *Vielleicht legen Sie ein Kreuz oder ein anderes christliches Symbol dazu.*
- *Wenn Sie etwas singen möchten, legen Sie sich ein Gesangbuch bereit.*
- *Wenn Sie mit mehreren diesen Gottesdienst feiern, übernimmt einer oder eine die Rolle des Vorbeters (V).*

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

V: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

A: der Himmel und Erde gemacht hat.

V: *„Der Einsatz ist hoch“, heißt es nicht nur im Glücksspiel. Manche Entscheidungen im Leben verlangen uns viel ab: Kraft und Energie, Geld und Geduld, Tränen, manchmal auch Trennungen.*

Und trotzdem würden wir uns wieder genauso entscheiden. Weil es rückblickend richtig war, weil uns die Erfahrung reicher gemacht hat. Auch bei Jesus ist der Einsatz hoch. Der Verrat durch seinen Jünger Judas ist erst der Anfang seines Leidenswegs. Wer Jesus nachfolgen will, muss verzichten lernen, darf nicht zurückschauen. Wer Gott ernst nimmt, muss Entscheidungen treffen für ein Leben in Liebe und Hingabe. Die Bibel erzählt von Menschen, die Gott bis zum Äußersten gefordert hat.

*Wenn Sie möchten, singen Sie die Strophen 1-2 aus dem Lied EG 391  
„Jesu, geh voran“*

V: <sup>16</sup>Die Augen des Herrn merken auf die Gerechten  
und seine Ohren auf ihr Schreien.

A: <sup>17</sup> Das Antlitz des Herrn steht wider alle, die Böses tun,  
dass er ihren Namen ausrotte von der Erde.

<sup>18</sup>Wenn die Gerechten schreien, so hört der Herr  
und errettet sie aus all ihrer Not.

<sup>19</sup> Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind,  
und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.

<sup>20</sup>Der Gerechte muss viel leiden,  
aber aus alledem hilft ihm der Herr.

<sup>21</sup> Er bewahrt ihm alle seine Gebeine,  
dass nicht eines von ihnen zerbrochen wird.

<sup>22</sup>Den Frevler wird das Unglück töten,  
und die den Gerechten hassen, fallen in Schuld.

<sup>23</sup> Der Herr erlöst das Leben seiner Knechte,  
und alle, die auf ihn trauen, werden frei von Schuld.

Amen

V: Gütiger Gott, deine Augen sehen auf uns. Vertreibe unsere Sorge  
und die Angst, allein zu sein.

Lass uns auf dich sehen und auf dein Erbarmen, dass du uns  
zuwendest in Jesus Christus, deinem Sohn, unserem Herrn.

A: Amen.

V: Das Evangelium zum heutigen Sonntag steht bei Lukas im 9. Kapitel:

<sup>57</sup>Und als sie auf dem Wege waren, sprach einer zu ihm: Ich will dir  
folgen, wohin du gehst. <sup>58</sup>Und Jesus sprach zu ihm: Die Füchse  
haben Gruben und die Vögel unter dem Himmel haben Nester;  
aber der Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt hinlege.

<sup>59</sup>Und er sprach zu einem andern: Folge mir nach! Der sprach aber:  
Herr, erlaube mir, dass ich zuvor hingehge und meinen Vater  
begrabe. <sup>60</sup>Er aber sprach zu ihm: Lass die Toten ihre Toten  
begraben; du aber geh hin und verkündige das Reich Gottes!

<sup>61</sup>Und ein anderer sprach: Herr, ich will dir nachfolgen; aber erlaube  
mir zuvor, dass ich Abschied nehme von denen, die in meinem  
Hause sind.

<sup>62</sup>Jesus aber sprach zu ihm: Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.

Das ist das Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei Dir, o Christus!

*An dieser Stelle können Sie das Glaubensbekenntnis sprechen, das uns mit allen Christen verbindet.*

*Dann lesen Sie die Predigt von Pastor Björn Kruschke. Sie können sich auch den Predigttext vorlesen lassen und die Predigt auch ab Sonnabend hören auf unserer Homepage <https://www.detmold-lutherisch.de/service/podcast/>*

*Nach der Predigt singen oder lesen Sie die Strophen 3-4 des Liedes EG 391 „Jesu, geh voran“*

V: Gott, es gibt Zeiten, da sehe ich nicht richtig. Es kommt mir alles so grau und trostlos vor. Die Stadt ist hässlich und die Tage sind eintönig.

Ich weiß, dass das gar nicht stimmt. Es ist nur meine Sicht der Dinge. Aber ich kann es nicht ändern.

Gott, siehst du mich?

Ich bitte dich: Lass mich die Welt mit anderen Augen sehen.

Manchmal passiert etwas, und auf einmal sieht alles anders aus. Ich sehe ein Stück Himmel zwischen den Häusern. Jemand lächelt mir zu. Ich habe etwas Schönes vor.

Gott, warst du das?

Hast du mir Lichtblicke geschickt?

Ich bitte dich: Lass mich die Welt mit anderen Augen sehen.

Gott, auf einmal sehe ich, dass es anderen so geht wie mir manchmal. Oder noch viel schlimmer. Dass für sie alles grau und hoffnungslos ist. Eintönig und einsam.

Ich denke an sie.

(Stille)

Gott diese Menschen lege ich dir ans Herz. Du siehst sie, wie du mich siehst. Ich bitte dich: berühre ihr Leben, dass sie einen hellen Schimmer sehen, so dass wir merken, dass wir Kinder des Lichts sind.

V: Beten wir, wie Jesus es uns gelehrt hat.

A: Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde Dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

V: Gott, wir bitten dich:

Schau auf uns,

auf alle, die wir liebhaben,

auf alle, mit denen wir verbunden sind,

auf unser Land und die ganze Welt:

A: Der Herr segne uns und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

Amen.